

## Synode im Bistum Trier: Beteiligung jetzt!

Die Vorbereitungen für die Synode im Bistum Trier laufen auf Hochtouren. Die erste Vollversammlung der Synode ist für den 13./14. Dezember 2013 geplant. Zurzeit geht es nicht nur darum, die Synodalen zu bestimmen, sondern auch die Themen der Synode festzulegen. Bruno Sonnen hat sich mit Christian Heckmann, dem Synodensekretär, und Elisabeth Beiling, der Vizesekretärin, unterhalten.

### Warum ist die Synode wichtig für die Trierische Kirche?

**Heckmann:** Das Christum lebt davon, dass Männer und Frauen, Kinder und Jugendliche deutlich oder zurückhaltend, aktionsreich oder still, betend oder anpackend dem Christ-Sein ein Gesicht, eine Hand, ein Wort geben. Und weil es so viele Menschen gibt, die sich mit Leidenschaft und guten Ideen engagieren wollen, ist die Synode wichtig. Denn für deren Einsatz braucht es tragfähige Rahmenbedingungen und Orientierung. Gesellschaftliche Veränderungen, Distanzierung von der Organisation „Kirche“ und allenthalben wegbrechende Ressourcen verunsichern Klerus wie Laien. Das Volk Gottes auf seinem Weg durch die Zeit ist immer wieder aufgerufen, in solchen Irritationen den Anruf Gottes zu hören. Vielleicht kann die Synode die Frage stellen: Was will Gott uns durch diese Zeit und ihre Zeichen sagen? Wozu ruft er uns heraus?

**Beiling:** Die Veränderungen der letzten Jahre in Kirche und Gesellschaft haben bei vielen Menschen in unserem Bistum Ratlosigkeit bis hin zur Resignation ausgelöst. Daher wird es dringend notwendig, intensiv darüber zu beraten, wie Menschen in der jetzigen Zeit als Christinnen und Christen leben können und wie wir alle als Kirche heutiges Leben mitgestalten können.

Die Synode, ein in einem Bistum eher seltenes und besonderes Ereignis, ist insofern wichtig, weil sie zum einen ein deutliches Zeichen geben kann: Wir machen nicht so weiter wie bisher. Zum anderen ist sie ein gemeinsamer Weg, um die brennenden Fragen auf breiter Ebene an zu gehen.

### Wortwechsel

Zur Diskussion über die Themenvorschläge bietet der Katholikenrat zusammen mit dem Synodensekretariat drei Veranstaltungen „Wortwechsel“ an.

20. September 2013, Trier  
17.30–21.30 Uhr  
Cafeteria des Bischöflichen Generalvikariats

11. Oktober 2013, Saarbrücken  
17.30–21.30 Uhr  
Willi-Graf-Gymnasium,  
Sachsenweg 3

8. November 2013, Neuwied  
17.30–21.30 Uhr  
Friedrich-Spee-Haus,  
Wilhelm-Leuschner-Straße 5

Viele Menschen werden zusammen kommen, um sich mit den anstehenden Themen der Trierischen Kirche auseinanderzusetzen und den Bischof zu beraten. Über die Beteiligung der Synodalen hinaus wünschen wir uns eine hohe Beteiligung der Menschen im Bistum.

### Die Synode hat ein Statut. Warum braucht es das?

**Heckmann:** Mit Ausrufung einer Synode bedient sich der Bischof eines besonderen Beratungsgremiums, das nicht regelmäßig tagt, sondern von ihm initiiert werden muss, wenn er diese intensive und verbindliche Form der Beratung mit Priestern, Diakonen und Laien als wichtig ansieht. Das Statut dient dazu, der Synode einen kirchenrechtlichen Rahmen zu geben. Das heißt, im Statut legt der Bischof fest, wer Mitglied der Synode aufgrund eines Amtes ist, wie die übrigen Mitglieder der Synode durch Wahl oder Berufung bestimmt werden und welche Arbeitsweisen die Synode haben wird.

Wir rechnen damit, dass die Synode 263 Mitglieder haben wird. 120 Kleriker und 143 Laien. 122 Mitglieder werden durch unterschiedliche Gremien gewählt, 81 sind Mitglieder aufgrund ihres Amtes (zum Beispiel die Dechanten oder die Mitglieder des Priesterats), etwa 60 Personen werden berufen (darunter die Mitglieder der pastoralen Berufsgruppen). Neben den eigentlichen Mitgliedern kann der Bischof Gäste, zum Beispiel aus der Ökumene einladen, die an den Versammlungen teilnehmen können.

### Wie kommt es zu der Themenfindung?

**Beiling:** Es wird entscheidend wichtig sein, über die richtigen Themen im Bistum zu sprechen. Dazu hat die Vorbereitungskommission gemeinsam mit Bischof Dr. Stephan Ackermann Themenvorschläge und mögliche Arbeitsaufträge für die Synode entwickelt, die jetzt bis Ende Oktober im Bistum besprochen und diskutiert werden können.

Diese Vorschläge sind in einem Themenheft veröffentlicht. Alle Gruppen, Räte, aber auch Einzelpersonen, die etwas zur Zukunft der Kirche sagen wollen, sind eingeladen, ihre Einschätzung dazu an das Synodensekretariat zurück zu melden: Zustimmung, Ergänzung und/oder Veränderung, aber auch Ablehnung und weitere Themen können benannt werden.



Lädt zum Mitmachen ein: Synodensekretär Christian Heckmann.

Fotos: Zeljko Jakobovac



Mitarbeiterin im Synodenbüro: Stephanie Steins.



Vizesekretärin Elisabeth Beiling.

Im Synodensekretariat werden alle Rückmeldungen bearbeitet, die Ergebnisse werden in die Themen und in die Beratungen der Synode einfließen. Seien Sie mit dabei: Schreiben Sie Ihre persönliche Rückmeldungen, sprechen Sie mit anderen Menschen über die Vorschläge beraten Sie sie in ihren Gremien, Gruppen, Freundeskreisen und teilen Sie uns Ihre Einschätzung mit.

### Wie ist das Themenheft entstanden?

**Heckmann:** Als der Bischof die Synode ankündigte, hat er ihr Ziel umrissen mit dem Satz: „Wie wollen wir persönlich und gemeinsam unseren Weg des Glaubens im Bistum Trier gehen in den sich rasant ändernden Rahmenbedingungen des 3. Jahrtausends?“ Aus diesem Satz hat die Vorbereitungskommission der Synode mit weiteren Gesprächspartnern eine Vorlage für die Themenfindung erarbeitet.

In der Vorbereitungsphase laden wir ein, sich über die „Zeichen der Zeit“ Gedanken zu machen, die der Bischof unter dem

Stichwort „rasant sich ändernde Rahmenbedingungen“ angesprochen hat. Dieser Begriff, der in den Texten des Zweiten Vatikanischen Konzils an wichtiger Stelle steht, will zum Ausdruck bringen, dass die Kirche ihrem Auftrag nur folgen kann, wenn sie ihre Botschaft ausgehend vom Leben der Menschen in der heutigen Zeit formuliert. Diesem Anspruch will sich die Synode stellen und ist daher auf die Wahrnehmungen der Männer und Frauen im Bistum angewiesen.

So wie die „Zeichen der Zeit“ den Auftrag der Christinnen und Christen prägen, ist Christ-Sein immer auch ein persönlicher Weg, eine persönliche Entscheidung, der sich aus „Quellen“ speist. Über diese Quellen des Glaubens für den persönlichen und gemeinsamen Weg des Glaubens wollen wir gerne Wahrnehmungen teilen.

### Bis wann sind Rückmeldungen möglich?

**Heckmann:** Die konkreten Themen, die die Synode auf dem Horizont dieser Wahrnehmungen von

Welt und Christsein heute bearbeitet, sollen sich in den nächsten Monaten durch die Rückmeldungen aus dem Bistum präzisieren. Das ist noch bis zum 31. Oktober möglich, und wir freuen uns über viele Rückmeldungen.

Die Vorschläge sind in vier Themenbereiche gegliedert: Im Themenbereich „Kirche in der Welt von heute“ geht es sehr grundsätzlich um den Auftrag, den die Kirche ausgehend von der Frohen Botschaft heute in der Welt zu erfüllen hat.

Im Themenbereich „Glauben leben lernen“ bündeln sich Fragen nach der Weitergabe des Glaubens, der Sprache für die Glaubensaussagen und nach Orten und Gelegenheiten, wo Glaube heute erfahren und lebendig werden kann.

„Den Glauben feiern in Gottesdienst und Gebet“ beschreibt den Themenbereich, der sich mit Formen von Gottesdiensten und persönlichem Beten auseinandersetzen will.

Und zuletzt will der vierte Themenbereich „Die Gaben im Volk Gottes entdecken und fördern“ die zentrale Aussage des zweiten Vati-

kanischen Konzils vom Volk Gottes, das gestärkt durch die Taufe Kirche mitgestaltet, umsetzen.

### Wie sieht nach der ersten Vollversammlung die Arbeitsweise der Synode aus?

**Heckmann:** Die Vollversammlung der Synode ist das beschließende Organ der Synode, das den Bischof bezüglich der vorgelegten Themen berät und dabei auf die Vorarbeiten der Sachkommissionen zurückgreift. Die Vollversammlung wird von einem Präsidium geleitet. Die Termine für die ersten beiden Vollversammlungen stehen bereits fest: 13./14. Dezember 2013 und 30. April bis 3. Mai 2014.

Der Geschäftsführende Ausschuss der Synode koordiniert die synodale Arbeit zwischen den Vollversammlungen, bereitet diese vor, sichtet die Ergebnisse der Sachkommissionen und sorgt für die Kommunikation zwischen den Organen der Synode.

Die Sachkommissionen der Synode bearbeiten zwischen den Vollversammlungen die Themen der Synode. Sie erfassen die Ausgangslage, werten praktische Erkenntnisse aus und entwickeln Positionen sowie Lösungsvorschläge, die der Vollversammlung präsentiert werden.

Neben Mitgliedern der Synode gehören ihnen Beraterinnen und Berater sowie Sachverständige an. So können durch diesen erweiterten Personenkreis nochmals viele Positionen und Kompetenzen im Verlauf der Synode den Diskussionsprozess direkt mitgestalten.

Zu den Formen der Erarbeitung werden auch öffentliche Veranstaltungen gehören, in denen über Zwischenergebnisse beraten werden kann, so dass viele Meinungen bei der Ergebnisfindung einbezogen werden können.

### Info



- 13. bis 14. Dezember 2013: Erste Vollversammlung in Trier
- 30. April bis 3. Mai 2014: Zweite Vollversammlung in Trier. Die Heilig-Rock-Tage vom 27. April bis 4. Mai sind geistlich und thematisch auf die Synode ausgerichtet.
- 2. bis 4. Oktober 2014: Dritte Vollversammlung. Ort noch offen.
- Voraussichtlich 2015: Weitere Vollversammlung und Abschluss der Synode (noch in Planung).
- Anschließend Umsetzung der beschlossenen und in Kraft gesetzten Ergebnisse.
- Synodensekretariat, Liebfrauenstraße 8, 54290 Trier, Telefon (06 51) 71 05 623, E-Mail synode@bistum-trier.de, www.synode.bistum-trier.de